

## **Von nun an geht's bergab (mit den Pleiten) Insolvenzstatistik 2004**

Kommentar von  
Hans-Georg Kantner

### **Unternehmensinsolvenz:**

Mit deutlich über 6.000 Unternehmenspleiten stellt das Jahr 2004 für Österreich ein „alltime high“ dar. Alles mögliche haben wir uns erwartet 10 Jahre nach dem EU-Beitritt, aber nicht das. Daher mag der optimistisch gehaltene Kommentar von Hans-Georg Kantner, Insolvenzexperte im KSV, überraschen: „Wir haben eindeutig den Zenit überschritten. Es kann nur noch besser werden und es wird auch besser werden. Aber langsam und mit noch großen Mühen.“

Die eröffneten Insolvenzverfahren liegen mit plus 0,5% praktisch auf Vorjahresniveau. Deutlich und erfreulich niedriger ist die Zahl der betroffenen Dienstnehmer: 21.200 oder rund minus 7%. Gestiegen sind die Insolvenzverbindlichkeiten mit ca. 4% gegenüber 2003. Das ist - vordergründig gesprochen - auf einige größere Insolvenzfälle in den ersten drei Dezemberwochen zurückzuführen.

### **Innovation ist die kreative Zerstörung des Bestehenden**

durch Unternehmer (zit. nach Josef A. Schumpeter)

Genug der Innovation, ist man geneigt zu rufen. Tatsächlich liegt Österreich nur bei den Pleiten ganz vorne (vgl. Internationale Insolvenzstatistik des KSV für das 1 Halbjahr 2004 – [www.ksv.at](http://www.ksv.at) vom 23.11.2004), mit der Innovation hapert es noch ein bisschen.

Nun befindet sich Österreich seit über 10 Jahren in einem tiefgreifenden wirtschaftlichen Wandel: wir sind eines der reichsten Länder der Welt, leben aber über unsere Verhältnisse. Weil wir uns unter Budgetdruck von einigen Traditionen verabschieden müssen (Stichwort: Entstaatlichung bzw. Privatisierung) und gleichzeitig den öffentlichen Haushalt ausbalancieren wollen (Stichwort Nulldefizit), fehlt es seit Jahren am gewohnten warmen Geldstrom aus öffentlichen Kassen. Zusätzlich weht uns kleinen Österreichern seit über 10 Jahren der raue Wind Europas um die Ohren; Schluss mit geschützten Märkten, geregelten Preisen und einem Wettbewerb, der nur von Bodensee bis Neusiedlersee reicht. Wenn sich jüngst bayrische Banken darüber beschwert haben, dass die österreichische Konkurrenz in ihren Gefilden zunehmend gute Geschäfte macht, so muss man sich ja eigentlich fragen: warum erst seit 2004 oder haben die Bayern so lange gebraucht, das zu bemerken?

Wir in Österreich merken nämlich wirklich seit 1.1.1995, dass wir zur EU gehören – viele Preise sind gesunken, die Renditen mancher heimischen Unternehmen leider auch. Und zwar oftmals gegen Null.

Manche Branchen wehren sich nachhaltiger gegen Strukturveränderung, anderen fällt dies leichter bzw. das Wehren schwerer. Die Baubranche liefert jedes Jahr so viele Pleiten und es gibt immer noch zu viele Baufirmen. Auch 2004 liegt die Baubranche wieder vorne. Es wird ja überall gebaut, wo man hinsieht: Schnellstrassen, Autobahnen, Tunnels, Hochhäuser und Wohnblocks. Augenscheinlich verdient da niemand Geld. Und die Einfamilienhäuschen, die unsere Voralpenlandschaft so zierlich verstellen, werden die alle in nachbarlicher Hilfe aufgestellt?

Andere Branchen haben offenbar ihre Lektionen gelernt, fusionieren und bauen Kapazitäten ab. Dennoch oder gerade deshalb sind in Österreich die letzten 12 Jahre eine einzige große Pleitewelle gewesen, die – manchmal auch durch Eingriffe des Gesetzgebers ausgelöst – lediglich um einen historischen Höchstwert pendeln.

### **Der abgewiesene Konkurs:**

Viel ist schon über den abgewiesenen Konkurs geschrieben worden. Aus der Welt schaffen können wir ihn aber nur, wenn wir entweder gehörig in die kriminologische Untersuchungskiste greifen. Dazu ist die kleine Republik Österreich offensichtlich aus Budgetgründen nicht im Stande. Denn das kostet natürlich Geld: forensische Gutachter werden da benötigt, Kriminalbeamte, die „Soll und Haben“ kennen und eine gut ausgebildete juristische Eingreiftruppe bei den Staatsanwaltschaften und Gerichten. Wo kein Kläger, da kein Richter, sagen die Richter. Und haben damit natürlich Recht.

### **Wo sind die Kläger?:**

Ein Staatsanwalt kann sehen, aber er kann natürlich nicht hellsehen. Er benötigt daher greifbare Hinweise, warum gerade dieser oder jener Fall etwas genauer unter die Lupe genommen werden muss. Während für verstorbene physische Personen der § 25 KrankenanstaltenG regelt, dass alle in öffentlichen Spitälern Verstorbene zu obduzieren sind, wenn dies *„wegen diagnostischer Unklarheit des Falles oder wegen eines vorgenommenen operativen Eingriffes, erforderlich ist“*, existiert eine vergleichbare Regelung im Konkursrecht nicht. Dort muss ein konkreter Verdacht einer strafbaren Handlung schon vorliegen (§ 177 KO). Es wäre aber eine Kleinigkeit, diesen § 177 KO dahingehend zu novellieren, dass er schon bei „diagnostischer Unklarheit“ eine Pflichtuntersuchung eines Experten verlangt. Ganz wie im Krankenanstaltengesetz.

Eine weitere Möglichkeit scheint sich aber aufzutun: viele von den Unternehmern durch einen abgewiesenen Konkurs entsorgten Unternehmen hatten Dienstnehmer beschäftigt, denen erhebliche Teile des Lohnes vorenthalten wurden. Oder wo Dienstnehmer dies gegenüber dem Insolvenz-Ausfallgeldfonds behaupten. Hier sollte eine Gesetzesänderung des IESG dafür sorgen, dass Dienstnehmeransprüche ohne abgeführtes Konkursverfahren nicht ersatzfähig sind. Und dass in Zweifelsfällen, vor allem in solchen ohne ausreichende Buchhaltungsunterlagen, den Beschäftigten kein Anspruch auf Insolvenzausfallgeld zusteht.

Man muss ganz einfach dafür sorgen, dass es Konkursanträge gibt, solange das Unternehmen noch Substanz hat, und dass es eine gehörige Untersuchung des Falles gibt, wenn die Insolvenz eingetreten sein sollte.

### **Die betroffenen Branchen – Was gibt es Neues?**

Während die Baubranche seit nunmehr einem guten Jahrzehnt an Überkapazitäten und einer vollkommen kurzsichtigen Ausschreibungspraxis der öffentlichen Hand laboriert, scheint an zweiter Stelle immer eine sonderbar diffuse Branche „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ auf. Was verbirgt sich hinter diesem Namen?

Diese Branche setzt sich aus Nace-Code 74 87 05 zusammen („sonstige Unternehmensbezogenen Dienstleistungen“)

Ablesen von Gas-, Wasser- und Stromzählern - Auktionatoren, selbstständig - Ausgleichsbüro - Beratertätigkeiten (nicht: Techniker und Ingenieure) - Beschaffungsmanagement für Unternehmen - Bilanzgruppenkoordinatoren, E-Wirtschaft oder dgl. - Bilanzgruppenverantwortliche, E-Wirtschaft oder dgl. - Clusterorganisation - Fotomodellagentur - Konkursverwaltung - Kreditinformationsbüro - Kreditschutzorganisation - Liquidationsbüro - Lizenzverwertung - Markthilfe, selbstständig - Masseverwaltung - Modellagentur - Nachlassverwaltung - Patentverwertung - Pharmareferenten, selbstständig - Regalbetreuung - Restaurant Tickets, Verwaltung und Herausgabe - Schätzmeisterbüro (nicht: für Immobilien und das Versicherungswesen) - Selbstständige Auktionatoren - Selbstständige Markthilfe - Servicecards, Verwaltung und Herausgabe - Sonstige Wirtschaftsdienste - Stadtmarketing - Taxatorbüro (nicht: für Immobilien und das Versicherungswesen) - Vermittlung von sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen - Vermittlung von Verträgen (z.B. Telefondienste, Kabelfernsehen) im Auftrag Dritter - Verwaltung von Lizenzrechten - Verwaltung von Patentrechten - Verwaltung von Rechten durch Franchisen - Verwaltung von Rechten durch Warenzeichen - Verwaltung von Urheberrechten (nicht: von Filmen)

und einer Anzahl von speziellen Branchen nach Nace-Code:

Tätigkeiten von Grundstücks- und Gebäudemaklern (s. 70.31-00) - Schätzungen von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (s. 70.31-00) - Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung (s. 74.12-00) - Büros beruflicher Gutachter (s. 74.20-01) - Werbegestaltung und Werbedesign (s. 74.40-01) - Verwaltung von Rechten an Spielfilmen (s. 92.12-00)

Dass bei dieser Vielfalt von ausgeübten Tätigkeiten diese Branche auch immer an vorderster Front der Statistik steht, ist dann nicht mehr überraschend. Und das obwohl die Tätigkeiten „Kreditschutzorganisation“ und „Masseverwaltung“ gegenwärtig über keine nennenswerte Insolvenzneigung verfügen.

Und die Gastwirtschaft: Ja die Gastronomie findet sich immer „auf dem Stockerl“ der Spitzenreiter in der Statistik. Sie hat aber eine deutlich unterdurchschnittliche Insolvenzneigung und produziert auch aggregiert keine hohen Ausfälle für die Gläubiger. Tatsächlich gibt es einfach so viele gastronomische Betriebe, dass die Branche absolut viele Pleiten hervorbringt. Kein besonderer Grund zur Besorgnis: unser Lieblingsitaliener, das Tarockcafé und das Tschocherl am Eck' gehen nicht in Konkurs.

#### **Die nicht so intensiv betroffenen Branchen:**

Die Wirtschaftsentwicklung ist derzeit geprägt von:

- hohem Euro (bzw. niedrigem US Dollar)
- niedrigen Zinsen
- hohen Erdöl bzw. Energiepreisen
- hohen Stahlpreisen für Rohstahl und Halbfertigprodukte
- rückläufigem privatem Konsum
- stagnierender öffentlicher Nachfrage
- Zurückhaltung der Industrie hinsichtlich Investitionen in Anlagegüter

Oder anders ausgedrückt: Österreichs Wirtschaft floriert in den Bereichen Tourismus, Export von industriell gefertigten Gütern. Sie schwächelt im Bereich Einzelhandel und spürt in anderen Bereichen die Teuerung noch nicht, vor allem dort wo Energiepreise durch den niedrigen Dollar abgefedert werden. Sobald sich das aber ändert, könnten alle KFZ-bezogenen Branchen betroffen sein, von der Fertigung, dem KFZ-Handel bis zu Kraftstoffvertrieb.

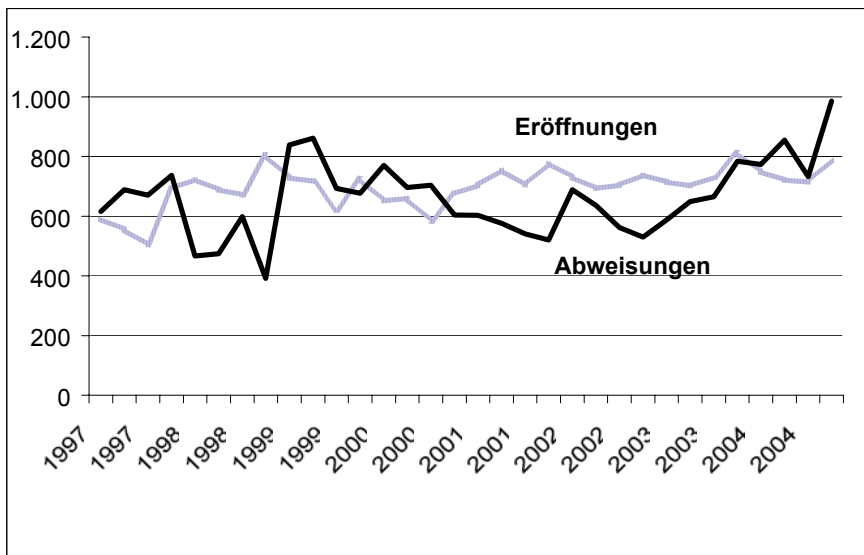
Die niedrigen Zinsen bescheren den überfinanzierten Unternehmen aus dem Bereich der Produktion, Immobilien und Handel eine Atempause. Wer zum Anstieg der Zinsen seine Lager nicht abgespeckt hat, dem könnte liquiditätsmäßig bald die Luft ausgehen.

### Woher der Optimismus, dass es jetzt nur noch besser werden kann.?

Österreich hat ca. 330.000 Unternehmen und verzeichnet im Jahr 2004 ca. 6.300 Unternehmensinsolvenzen. Das entspricht einer Insolvenzquote (Insolvenzneigung) von 1,9%. Damit liegt Österreich an erster Stelle der westeuropäischen Länder, nur Slowakei und Ungarn liegen evtl. noch davor.

Doch die Analyse des Verlaufes der letzten 2 Jahre zeigt, dass ausschließlich die mangels Masse abgewiesenen Konkurse den Anstieg ausmachen – die Eröffnungen sind seit Jahresbeginn 2004 tendenziell rückläufig.

Analyse der Unternehmensinsolvenzen nach Quartalen (Werte p. Qu)



© KSV Grafik

### Ausblick auf 2005:

Prognosen sind äußerst schwierig, vor allem, wenn sie sich auf die Zukunft beziehen (zit. nach Mark Twain). Österreich befindet sich nach wie vor im Sog des „deutschen Jammertals“, das die Situation wahrscheinlich weit düsterer zeichnet, als sie es verdient. Österreich steht durch seine traditionell guten Beziehungen zu zentraleuropäischen Nachbarländern in der pole-position, was den Wirtschaftsaufschwung der EU 10 anlangt. Nur müssen wir es tun.

Der viel bemängelte stille Zuzug von Arbeitskräften aus den EU 10 während der Geltung der Beschränkungen des Personenzuzugs stellt ja letztlich auch einen positiven Faktor für unsere Wirtschaft dar. Denn es kommen hauptsächlich arbeitswillige, gut ausgebildete Kräfte zu uns. Die anderen, denen es nur um den schnellen Raubzug geht (Einbrecherbanden, Taschendiebe etc) haben sich noch nie an Grenzen oder Beschränkungen gehalten. Im Gegenteil, wer den legalen Zuzug beschränkt, fördert den illegalen.

Das Wirtschaftswachstum hat etwas Wind bekommen, der 2005 sogar zulegen dürfte. Die Exporte gehen nicht schlecht (Stichwort Hausse der Stahlpreise) und die Öffentliche Hand verabschiedet dieser Tage ein großes Infrastrukturprojekt nach dem anderen. Daher sehen die Prognosen auch für den Bereich der Unternehmensinsolvenz zuversichtlich aus: die Zahl der eröffneten Verfahren wird weiter rückläufig sein, und die mangels Masse abgewiesenen Konkurse werden jedenfalls nicht weiter steigen. Somit ist ein leichter Rückgang „vorprogrammiert“.

## Privatkonkurs

Mit 1.1.1995 trat der als Privatkonkurs bezeichnete Teil der Konkursordnung in Kraft, der als Dritter Teil der KO die Überschrift „Sonderbestimmungen für natürliche Personen“ trägt und als erstes Kapitel die Bezeichnung „Konkurs- und Schuldenregulierungsverfahren“ hat. Privatkonkurs eben.

Ein Land von Sparern hat eben leider auch einen Anteil an der Bevölkerung, der sich das von anderen Leuten Gesparte ausleiht, um Häuser zu bauen, Autos anzuschaffen oder ganz allgemein Konsum vorzufinanzieren. Die grobe Schätzung des KSV zur Aufteilung der „Haves“ und „Have-Nots“ in Österreich:

Bevölkerung in Österreich	8,0 Millionen
Minderjährige Österreicher	1,4 Millionen
Kreditnehmer lt. KSV	2,6 Millionen
volljährige Sparer	4,0 Millionen

Auf 4 Millionen in Österreich lebende Menschen entfallen Ersparnisse von insgesamt ca. EUR 320 Mrd oder anders berechnet, auf jeden Sparer ca. EUR 80.000. Früher konnte man mit so einem Geldbetrag auf der hohen Kante schon als Millionär durchgehen.

Die 2,6 Millionen Kreditnehmer bezahlen in der Mehrzahl ihre Schulden regelmäßig. Allerdings gibt es ca. 400.000 Menschen in Österreich, die gravierende Liquiditätsprobleme haben. Und davon gehen pro Jahr mittlerweile ca. 5.500 in Konkurs.

Ein Rückblick über die ersten 10 Jahre des Privatkonkurses zeigt, dass

- das Verfahren eine Anlaufzeit benötigte, bis die erwarteten Zahlen auch nur annähernd erreicht werden konnten. Hatte man zur Einführung des Privatkonkurses mit 10.000 bis 20.000 Verfahren pro Jahr gerechnet, liegen wir heute mit knapp unter 5.000 eröffneten Insolvenzverfahren auf dem Niveau der realistischer Einschätzungen aus dem Jahr 1995;
- bei weitem nicht alle insolventen Personen in der Lage sind, ein Konkursverfahren mit schuldbefreiender Wirkung auch durchzuziehen; denn es erfordert neben einem regelmäßigen pfändbaren Einkommen auch ein gerüttelt' Maß an finanzieller Disziplin. Eine Disziplin, deren Fehlen ja oftmals der Grund für die Insolvenz war;
- die Zugangsvoraussetzungen ursprünglich möglicherweise richtig formuliert waren (Bescheinigung im Konkursantrag, dass mit einer Restschuldbefreiung gerechnet werden kann), aber von den Gerichten sehr restriktiv gehandhabt wurden – deshalb wurde im Jahr 2002 das Erfordernis gelockert; heute genügt die Bescheinigung, dass die Verfahrenskosten gedeckt sein werden;
- ca. zwei Drittel aller eröffneten Konkursverfahren auch zu einer Schuldenbereinigung führen; das fehlende Drittel setzt sich aus nicht erfüllten Zahlungsplänen zusammen, aus abgebrochenen Abschöpfungen oder Nichterteilung der Restschuldbefreiung nach 7 Jahren, weil die 10%-Hürde bei weitem nicht erreicht wurde.
- das Funktionieren der Verfahren durch die Existenz und das Engagement der Gläubigerschutzverbände in hohem Masse gefördert wurde;

- die Quotenabschlüsse durch die Verfahrensteilnahme der Gläubigerschutzverbände im Durchschnitt um mindestens 15% verbessert werden können, und „Nullquotenabschlüsse“ wie sie in Deutschland vorkommen, bei uns unbekannt sind;
- das Verfahren bei den Gläubigern ein hohes Ansehen erworben hat.

Die 10 Jahre geben also Anlass zur Zufriedenheit. Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass trotz Abwicklung von insgesamt ca. 25.000 Insolvenzverfahren in diesen 10 Jahren die Zahl der überschuldeten Haushalte gestiegen und nicht gesunken ist. Die Probleme wachsen also offenbar schneller nach, als sie in den Verfahren aufgearbeitet werden können.

### **Konkurs ohne Quote oder Quote ohne Konkurs?**

In Deutschland kann das Gericht die Restschuldbefreiung bereits dann erteilen, wenn sich der Schuldner wohlverhalten hat, also keine Obliegenheiten verletzt wurden. In Österreich dagegen muss der Schuldner mindestens 10% der Forderungen über einen Zeitraum von 7 Jahren abgedeckt haben. Heute können wir ca. 3 Jahre an Restschuldbefreiungen überblicken: dabei zeigt sich, dass ca. die Hälfte aller Schuldner die Befreiung erlangen, 25% nachzahlen müssen oder eine Verlängerung des Verfahrens stattfindet, und die restlichen ca. 25% von ihren Schulden nicht befreit werden.

Nun gibt es Vorschläge auch in Österreich, die 10%ige Mindestquote zu senken oder abzuschaffen. Der KSV als Gläubigervertreter hat sich immer vehement dagegen ausgesprochen. Denn die Erleichterung des Verfahrens hat nicht nur Auswirkungen auf die im Konkurs befindlichen Schuldner, sondern auf alle 2,6 Millionen Kreditnehmer in Österreich, die ihren Verpflichtungen gut oder schleppend nachkommen, aber im Endeffekt zahlen.

Ein anderer Vorschlag von Seiten der Schuldnerberater ist die Aliquotierung der betreibenden Gläubiger im Exekutionsverfahren, also ein Rotieren oder eine quotenmäßige Zuteilung an mehrere Gläubiger, die Exekution in das Vermögen und das Gehalt des Schuldners führen.

Letztendlich wird es aus Sicht des KSV sinnvoll und unumgänglich sein, nach Wegen aus der derzeitigen Situation zu suchen: es gibt jährlich 1,5 Millionen Anträge im Exekutionsverfahren, die sich vermutlich auf 250.000 bis 350.000 Personen richten, also etwa 5 Anträge pro Schuldner und Jahr. Ob bei diesen vielen Anträgen, die mehrheitlich ins Leere gehen, die Bilanz nicht besser aussähe, wenn früher ein gemeinsames Vollstreckungsverfahren mit Entschuldungsziel in Gang gesetzt würde? Denn die Kosten der Betreibung sind im Exekutionsverfahren zwar ersatzfähig, hindern aber im Effekt sehr oft, dass das Kapital getilgt wird – und der Schuldner bleibt damit auf ewige Zeiten „ausgepfändet“. Ein Insolvenzverfahren, das als gleichwertiges Ziel auch die Entschuldung (Schuldenbereinigung) verfolgt, muss daher nach Wegen suchen, früher einzugreifen. Kommt es aber tatsächlich früher zu einer Konkurseröffnung, dann ist die Chance der Gläubiger auf eine Quote besser und die Chance der Schuldner, in die Nähe der 10%-Hürde zu kommen ebenfalls deutlich verbessert. Eine win-win Situation, nennt man das heutzutage.

### **Die Entwicklung des Privatkonkurses 2004:**

Ein überraschendes Ansteigen der Verfahren gegenüber dem Jahr 2003 von ca. 25% oder ca. 4.700 Verfahren ist nicht unmittelbar von der Konjunktur indiziert, sondern nach Einschätzung des KSV immer noch eine Folge der Gesetzesänderung 2002 (vgl oben). Die Vorbereitung der Schuldner vor dem eigentlichen Konkursantrag erfordert Zeit und Geduld: sie müssen alle ihre Schulden und Gläubiger zusammenstellen, sie müssen ein regelmäßiges Einkommen haben und über möglichst stabile private Verhältnisse verfügen (feste Wohnung etc.). Die für die Beratung der Schuldner erforderliche Infrastruktur (bevorrechtete Schuldnerberatungen) wird von karitativen Einrichtungen und der Öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt bzw. finanziert.

Daher verwundert es letztlich nicht, dass die Umsetzung der Novelle 2002 ein wenig Zeit in Anspruch genommen hat. Ab etwa Mitte 2003 ist ein merklicher Anstieg der Verfahren zu beobachten gewesen. Dieses Niveau wird sich jedenfalls 2005 fortsetzen, wenn auch mit einem deutlich geringeren Zuwachs.

Auffällig ist die ca. 32%ige Zunahme der mangels Masse abgewiesenen Konkursanträge. Es sind dies durchwegs Gläubigeranträge. Wenn die Schuldner nicht willens sind, die Anträge auf Abschluss eines Zahlungsplanes oder die Abschöpfung zu stellen, es auch kein verwertbares Vermögen gibt, räumt das Konkursgericht dem Gläubiger die Möglichkeit ein, einen sog. Kostenvorschuss zu erlegen. Machen die Gläubiger davon keinen Gebrauch, so wird das Verfahren mangels Masse gar nicht eröffnet.

In der Vergangenheit haben diese Abweisungen jedoch ebenfalls bis zu ca. 20% des Gesamtbildes ausgemacht. Derzeit sind es 16%, im Vorjahr waren es ca. 15%, also in sich selbst kein nennenswertes Phänomen.

### **Insolvenzprophylaxe:**

Im Vorfeld ist eine gut funktionierende Informations-Infrastruktur für Kreditgeber ein gutes Mittel, um Überschuldung und Konkurs zu reduzieren, denn verhindern lassen sich weder die Lebenskrisen, noch der Verlust des Arbeitsplatzes, beides gewichtige Ursachen für den Privatkonkurs.

Der KSV ist in Österreich der älteste Anbieter für Kredit-Informationssysteme der Wirtschaft, die den Kredit in Wahrheit erleichtern. Als Behinderung werden sie ja nur von jenen Personen empfunden, zu deren Schutz sie beitragen, also jenen, die den beantragten Kredit nicht anstandslos erhalten.

Die aber ebenso wichtige Prophylaxe ist die dauernde Entlastung des Faktors Arbeit von Steuern. In diesem Zusammenhang erging unlängst ein diskussionswürdiger Vorschlag, kommunale Steuern nicht vom Faktor Arbeit einzuheben, sondern von Grund und Boden (Grundsteuer). Die sog. Entlastungspakete der jüngeren Vergangenheit haben ja gezeigt, dass eine Anhebung der Steuern zu einer Reduktion des verfügbaren Einkommens führt.

Daher wird mit sinkender Arbeitslosigkeit, mit sinkender Schwarzarbeit durch vermehrte Anmeldung der Beschäftigung und mit steuerlicher Entlastung der Lohnkosten die Insolvenzneigung der Privaten gesenkt.

An dieser Stelle mahnt der KSV als Vertreter von 20.000 mittelständischen Unternehmen die längst fällige Senkung des Beitrages zum Insolvenzentgeltsicherungsfonds (IAG) von derzeit 0,7% der Lohnsumme auf 0,4%. Das bedeutet immerhin die Kleinigkeit von EUR 180 Mio pro Jahr. Und das sind 7.000 bis 9.000 Arbeitsplätze mehr pro Jahr. Und wenn man die Einsparung des Arbeitslosengeldes hinzurechnet wahrscheinlich 14.000 Arbeitsplätze in der Wirtschaft.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
Nina Stuttmann, 12.01.2005

---

K S V Unternehmenskommunikation, Tel:(01)534 84-8182, e-Mail: [stuttmann.nina@ksv.at](mailto:stuttmann.nina@ksv.at)

## Unternehmensinsolvenzen 2004

	2004	2003	Veränderung	
<b>Eröffnete Insolvenzen</b>	<b>2.972</b>	<b>2.957</b>	<b>+</b>	<b>0,5 %</b>
<b>Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge</b>	<b>3.346</b>	<b>2.686</b>	<b>+</b>	<b>24,6 %</b>
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>6.318</b>	<b>5.643</b>	<b>+</b>	<b>12,0 %</b>
<b>Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR</b>	<b>2,5 Mrd.</b>	<b>2,4 Mrd.</b>	<b>+</b>	<b>4,2 %</b>

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleich, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

<b>Aussergerichtliche Verfahren</b>	<b>64</b>	<b>88</b>	<b>-</b>	<b>27,3 %</b>
<b>Betroffene Dienstnehmer</b>	<b>21.200</b>	<b>22.900</b>	<b>-</b>	<b>7,4 %</b>
<b>Betroffene Gläubiger</b>	<b>84.100</b>	<b>88.500</b>	<b>-</b>	<b>5,0 %</b>

## Großinsolvenzen ab 7 Mio. geschätzte Passiva 2004

### Wien

Robert F. Toder (Großhandel mit Metallwaren)	Konkurs	EUR	43,0	Mio.
NEW ESTATE Projektentwicklung GmbH	Konkurs	EUR	18,5	Mio.
Lebenswert Wohnen Wohnbau GmbH	Konkurs	EUR	12,4	Mio.
Sanierungs- und FassadenbaugmbH	Konkurs	EUR	10,8	Mio.
CLC AG, Linz & Wien	Konkurs	EUR	9,9	Mio.
Tel.Me. Telecom & Media Products GmbH	Konkurs	EUR	9,1	Mio.
Dipl.Ing. Helmuth Gande Bauges.m.b.H., Pöllau & Wien	Ausgleich	EUR	9,0	Mio.
CONTEX Bauunternehmung GmbH	Konkurs	EUR	9,0	Mio.
Erste österreichische Metall-Jalousiefabrik Foliflex GmbH	Konkurs	EUR	8,6	Mio.
Rudolf Roock Transeuropa Haus-Haus-Speditions-KG	Ausgleich	EUR	7,7	Mio.

### Niederösterreich

Helene Berger, Verlassenschaft (Mülldeponie), Weikersdorf	Konkurs	EUR	148,6	Mio.
Buhl GmbH (Baugewerbe), Gars/Kamp	Anschlusskonkurs	EUR	28,0	Mio.
Firmengruppe Agens & Ketterl GesmbH. (Druckerei), Mauerbach	Anschlusskonkurs	EUR	23,0	Mio.
Renggli GmbH (KH/Laboreinrichtungen), Traiskirchen	Konkurs	EUR	15,0	Mio.
Gesundheitshaus Klosterneuburg und Gmünd Betriebsgesellschaft m.b.H., Gmünd	Anschlusskonkurs	EUR	11,5	Mio.



## Niederösterreich

Zwetzbacher GmbH. (Eisenwarenhandel), St. Pölten	Konkurs	EUR	8,4	Mio.
ConnSpec Telekom Dienstleistungen und Beteiligungs-AG, Wöllersdorf	Anschluss-konkurs	EUR	8,0	Mio.
Safari- und Abenteuerpark Gänserndorf GmbH, Gänserndorf	Konkurs	EUR	7,6	Mio.

## Burgenland

ETM AG (Datenbanken & Softwarelösungen), Eisenstadt	Konkurs	EUR	35,8	Mio.
Eduard Watzke Kapselabrik GesmbH., Großpetersdorf	Konkurs	EUR	23,0	Mio.
Güssinger Mineralwasser GesmbH., Gerersdorf	Konkurs	EUR	14,8	Mio.

## Oberösterreich

Strasser Steinbau GmbH, St. Martin/Mühlkreis	Konkurs	EUR	19,5	Mio.
Josef Felbermair, Inhaber des Einzelunternehmens Josef Felbermair, Gunskirchen	Konkurs	EUR	16,6	Mio.
ERKU Druckguss GmbH & Co. KG, Pasching	Konkurs	EUR	13,7	Mio.
I T O Intern. Transportorganisation Ges.m.b.H. (vormals Schick Transportgesellschaft m.b.H.), Freistadt	Anschluss-konkurs	EUR	13,2	Mio.
Spitzbart Bau GmbH., Steinerkirchen	Konkurs	EUR	12,8	Mio.
Spitzbart Gerhard, Kaufmann und Inhaber des Einzelunternehmens Spitzbart Gerhard, Steinerkirchen	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
OPTIMA Fenster GmbH., Enns	Konkurs	EUR	9,5	Mio.
Perner Produktions GmbH (Spielwaren), Scharnstein	Konkurs	EUR	8,1	Mio.
Hemmelmair GmbH (LKW-Transporte), Linz	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

## Salzburg

Firmengruppe Gassner, Zell/See	Konkurse	EUR	71,4	Mio.
Moosgassner Maschinenbaugesellschaft m.b.H., Thalgau	Konkurs	EUR	13,0	Mio.
Mönchstein Immobilien AG, Salzburg	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
Winkler Baugesellschaft m.b.H., Zell/See	Konkurs	EUR	8,6	Mio.
DND HAUSTECHNIK DESSL GMBH, Koppl	Konkurs	EUR	7,4	Mio.
Hotel Schloß Mönchstein Betriebs GmbH, Salzburg	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

## Vorarlberg

Degerdon & Co. GesmbH. (Textilveredelung), Bludesch	Konkurs	EUR	15,0	Mio.
„ENTEC Environment Technology“ Umwelttechnik GmbH, Fussach	Konkurs	EUR	9,5	Mio.

## Tirol

Hettlage Aktiengesellschaft & Co. KG, Innsbruck	Konkurs	EUR	10,7	Mio.
ABS-OTC-Vertrieb RMT GmbH (Handel mit Arzneimitteln), Mayrhofen	Konkurs	EUR	8,2	Mio.

## Steiermark

Mero Austria GmbH. (Alu-Konstruktionen), Gleisdorf	Konkurs	EUR	26,1	Mio.
AGRA TAGGER Kraftfutterwerke und Mühlen AG, Graz	Konkurs	EUR	12,2	Mio.
J. Kern & Co. Baugesellschaft m.b.H., Graz	Konkurs	EUR	9,0	Mio.
Baufirma Ing. Sepp Letmaier Gesellschaft m.b.H., Liezen	Konkurs	EUR	7,4	Mio.
Naturel & Relax Wellness-Systeme Handel GmbH, Leibnitz	Konkurs	EUR	7,3	Mio.
Autohaus Jagersberger GmbH & Co. KG, Graz	Konkurs	EUR	7,2	Mio.

## Kärnten

Verlassenschaft nach Dr. Michael Mülner, Rechtsanwalt, Kühnsdorf	Konkurs	EUR	16,5	Mio.
Bleiburger Dolomitwerk GesmbH., Klagenfurt	Anschlusskonkurs	EUR	10,4	Mio.
Gallus Herrensuh GmbH, Wolfsberg	Konkurs	EUR	7,5	Mio.

## Insolvenzdaten im Vergleich 2004

	2002	2003	2004
Gerichtliche Ausgleichs (bereinigte Zahl der eröffneten Ausgleichs abzgl. Anschlusskonkurse)	73	77	50
Konkurse (einschließlich Anschlusskonkurse)	2.791	2.880	2.922
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.864</b>	<b>2.957</b>	<b>2.972</b>
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	2.417	2.686	3.346
<b>Gesamtinsolvenzen</b>	<b>5.281</b>	<b>5.643</b>	<b>6.318</b>

## Insolvenzen nach Größenordnung der Verbindlichkeiten 2004

	Fälle 2004	Geschätzte Passiva in Mio. EUR 2004
Großinsolvenzen über 7 Mio. EUR	49	850
Großinsolvenzen über 2 Mio. bis 7 Mio. EUR	201	669
Sonstige Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	2.722	1.021
<b>Gesamt</b>	<b>2.972</b>	<b>2.540</b>

## Eröffnete Insolvenzen & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2004

gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003	Passiva 2004 in Mio. EUR	Passiva 2003 in Mio. EUR
Wien	919	945	535	850
Niederösterreich	526	562	530	421
Burgenland	110	95	164	93
Oberösterreich	415	460	422	379
Salzburg	141	154	206	144
Vorarlberg	116	83	101	73
Tirol	186	149	156	158
Steiermark	351	327	249	151
Kärnten	208	182	177	171
<b>Gesamt</b>	<b>2.972</b>	<b>2.957</b>	<b>2.540</b>	<b>2.440</b>

## Eröffnete gerichtliche Ausgleiche 2004

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	48	59
Niederösterreich	23	27
Burgenland	3	1
Oberösterreich	11	9
Salzburg	6	2
Vorarlberg	2	4
Tirol	10	20
Steiermark	10	10
Kärnten	1	8
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>	<b>140</b>

## Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	894	911
Niederösterreich	518	543
Burgenland	109	94
Oberösterreich	407	458
Salzburg	137	154
Vorarlberg	115	80
Tirol	183	142
Steiermark	349	320
Kärnten	210	178
<b>Gesamt</b>	<b>2.922</b>	<b>2.880</b>

## Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	1.131	876
Niederösterreich	313	221
Burgenland	92	94
Oberösterreich	508	396
Salzburg	270	232
Vorarlberg	137	67
Tirol	307	286
Steiermark	406	282
Kärnten	182	232
<b>Gesamt</b>	<b>3.346</b>	<b>2.686</b>

## Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Unternehmensformen 2004

	Fälle 2004	Fälle 2003
Einzelunternehmen	1.592	1.179
Offene Handelsgesellschaft	3	2
Kommanditgesellschaft	16	15
GesmbH	471	499
Aktiengesellschaften	2	3
Vereine	14	9
Erwerbsgesellschaften	338	309
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	910	670
<b>Gesamt</b>	<b>3.346</b>	<b>2.686</b>

## Von mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge entfielen auf

	Fälle 2004	Fälle 2003
Gewerbetreibende	3.062	2.434
(davon Gastgewerbe)	(565)	(491)
Handel	280	251
Private	4	1
<b>Gesamt</b>	<b>3.346</b>	<b>2.686</b>

## Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Branchen Gesamtösterreich 2004

Gesamtösterreich	Fälle 2004	Fälle 2003
Bauwirtschaft	379	343
Textilwirtschaft/Leder	53	53
Maschinen und Metall	79	52
Lebens- und Genußmittel	80	63
Holz/Möbel	63	48
Glas/Keramik	13	13
Elektro/Elektronik	33	13
Gastgewerbe	565	491
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	63	48
Papier/Druck/Verlagswesen	25	27
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	12	8
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	272	243
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	15	19
Freizeitwirtschaft	26	14
Elektronische Datenverarbeitg.	84	68
Bergbau/Energie	6	2
Unternehmensbez. Dienstleistungen	558	424
Land/Forstwirtschaft/Tiere	54	34
Privat	17	12
sonstige Bereiche	949	711
<b>Gesamt</b>	<b>3.346</b>	<b>2.686</b>

## Konkursaufhebungen 2004

NACH		2004		2003	
§ 139 KO	Aufhebung nach Verteilung des Massevermögens	1.264	42 %	1.204	43 %
§ 166 KO	Aufhebung mangels Deckung der Kosten	771	26 %	625	22 %
§ 157 KO	Aufhebung nach Abschluss eines Zwangsausgleiches	943	31 %	905	34 %
§ 167 KO	Aufhebung mit Zustimmung aller Gläubiger	31	1 %	26	1 %
§ 79 KO	Aufhebung über Rekurs	4	0 %	6	0 %
<b>Gesamt</b>		<b>3.013</b>	<b>100 %</b>	<b>2.766</b>	<b>100 %</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich 2004

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	20	607	0	628	440,4
Textilwirtschaft/Leder	0	58	30	0	88	105,0
Maschinen und Metall	8	40	110	0	158	269,2
Lebens- und Genußmittel	2	51	49	0	102	84,1
Holz/Möbel	2	19	76	0	97	61,2
Glas/Keramik	1	10	24	0	35	70,1
Elektro/Elektronik	1	30	38	0	69	72,2
Gastgewerbe	0	2	310	0	312	105,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	34	47	0	81	59,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	19	41	0	60	71,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	12	18	0	31	19,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	4	197	0	201	119,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	13	31	0	44	72,1
Freizeitwirtschaft	1	14	6	0	21	18,9
Elektronische Datenverarbeitg.	0	28	55	0	83	78,8
Bergbau/Energie	0	3	7	0	10	18,9
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	22	410	0	434	409,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	16	50	0	66	40,4
Privat	0	0	0	16	16	2,1
sonstige Bereiche	2	93	341	0	436	422,3
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>488</b>	<b>2447</b>	<b>16</b>	<b>2972</b>	<b>2.539,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien 2004

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	8	226	0	234	124,8
Textilwirtschaft/Leder	0	16	4	0	20	9,6
Maschinen und Metall	0	6	22	0	28	59,7
Lebens- und Genußmittel	0	19	10	0	29	12,2
Holz/Möbel	0	7	7	0	14	6,3
Glas/Keramik	0	3	3	0	6	3,2
Elektro/Elektronik	0	14	7	0	21	17,7
Gastgewerbe	0	0	78	0	78	17,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	16	0	19	4,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	11	16	0	27	21,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	5	9	0	14	8,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	2	59	0	61	40,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	6	6	0	12	14,8
Freizeitwirtschaft	0	4	0	0	4	5,2
Elektronische Datenverarbeitg.	0	12	27	0	39	16,6
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	6,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	9	145	0	154	107,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	6	2	0	8	3,4
Privat	0	0	0	2	2	1,3
sonstige Bereiche	0	40	108	0	148	53,6
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>172</b>	<b>745</b>	<b>2</b>	<b>919</b>	<b>534,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich 2004

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	3	89	0	92	67,0
Textilwirtschaft/Leder	0	8	3	0	11	11,0
Maschinen und Metall	0	14	24	0	38	34,0
Lebens- und Genußmittel	0	9	11	0	20	7,9
Holz/Möbel	0	7	20	0	27	17,2
Glas/Keramik	0	3	2	0	5	11,1
Elektro/Elektronik	0	9	7	0	16	35,1
Gastgewerbe	0	1	61	0	62	20,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	13	8	0	21	12,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	4	5	0	9	23,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	1	1	0	3	6,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	38	0	38	12,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	6	0	8	4,7
Freizeitwirtschaft	0	3	2	0	5	1,4
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	5	0	7	8,5
Bergbau/Energie	0	1	2	0	3	7,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	43	0	45	28,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	6	17	0	23	15,1
Privat	0	0	0	2	2	0,7
sonstige Bereiche	0	21	70	0	91	207,0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>109</b>	<b>414</b>	<b>2</b>	<b>526</b>	<b>530,4</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland 2004

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	0	26	0	27	24,7
Textilwirtschaft/Leder	0	3	1	0	4	5,2
Maschinen und Metall	0	1	7	0	8	10,7
Lebens- und Genußmittel	1	1	2	0	4	22,5
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	4,8
Glas/Keramik	0	1	2	0	3	1,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,9
Gastgewerbe	0	0	10	0	10	0,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	0	0	1	1,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	6,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	8	0	8	7,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	23,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	5	0	6	36,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	11	0	11	11,5
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	1,6
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	1	2	9	0	12	5,8
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>110</b>	<b>163,9</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich 2004

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	75	0	76	73,4
Textilwirtschaft/Leder	0	15	6	0	21	17,5
Maschinen und Metall	4	8	13	0	25	65,4
Lebens- und Genußmittel	0	5	8	0	13	20,2
Holz/Möbel	0	0	11	0	11	6,4
Glas/Keramik	1	2	8	0	11	50,9
Elektro/Elektronik	1	0	8	0	9	4,7
Gastgewerbe	0	0	53	0	53	17,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	8	7	0	15	13,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	4	0	5	4,6
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	3	0	3	2,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	30	0	30	32,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	3	3	0	6	5,0
Freizeitwirtschaft	1	3	0	0	4	9,4
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	6	0	9	3,5
Bergbau/Energie	0	0	3	0	3	4,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2	5	51	0	58	29,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	7	0	8	10,4
Privat	0	0	0	3	3	0,0
sonstige Bereiche	1	9	42	0	52	51,0
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>64</b>	<b>338</b>	<b>3</b>	<b>415</b>	<b>421,8</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg 2004

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	22	0	22	33,4
Textilwirtschaft/Leder	0	4	1	0	5	3,4
Maschinen und Metall	3	0	5	0	8	16,9
Lebens- und Genußmittel	1	4	2	0	7	2,7
Holz/Möbel	1	0	1	0	2	0,4
Glas/Keramik	0	1	3	0	4	2,4
Elektro/Elektronik	0	3	1	0	4	3,7
Gastgewerbe	0	0	16	0	16	11,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	0,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	0	0	2	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	16	0	16	4,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	1,1
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	1,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	2	0	5	7,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	23	0	23	73,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	1	0	2	1,8
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	4	14	0	18	40,8
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>24</b>	<b>112</b>	<b>0</b>	<b>141</b>	<b>205,6</b>



## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg 2004

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	13	0	15	7,4
Textilwirtschaft/Leder	0	2	4	0	6	20,6
Maschinen und Metall	0	2	4	0	6	4,0
Lebens- und Genußmittel	0	6	1	0	7	5,2
Holz/Möbel	0	4	0	0	4	3,0
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	1,9
Gastgewerbe	0	1	13	0	14	3,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	2,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	3	0	5	8,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	3	0	4	1,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	3	0	4	3,1
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	2	0	5	1,2
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	17	0	20	30,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	1,2
Privat	0	0	0	5	5	0,1
sonstige Bereiche	0	7	11	0	18	7,3
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>34</b>	<b>77</b>	<b>5</b>	<b>116</b>	<b>100,6</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol 2004

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	35	0	35	25,5
Textilwirtschaft/Leder	0	2	4	0	6	15,9
Maschinen und Metall	0	2	10	0	12	11,2
Lebens- und Genußmittel	0	1	6	0	7	5,2
Holz/Möbel	0	0	8	0	8	7,5
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,5
Elektro/Elektronik	0	0	3	0	3	1,6
Gastgewerbe	0	0	29	0	29	16,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	3	0	3	5,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	4	0	4	2,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0	2	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	13	0	13	6,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	6	0	6	11,5
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	0,8
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	0,6
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	30	0	30	32,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	5	0	5	1
Privat	0	0	0	0	0	0
sonstige Bereiche	0	3	15	0	18	11,7
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>175</b>	<b>0</b>	<b>186</b>	<b>156,3</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark 2004

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	5	78	0	83	56,2
Textilwirtschaft/Leder	0	2	6	0	8	6,4
Maschinen und Metall	0	3	15	0	18	45,5
Lebens- und Genußmittel	0	2		0	9	4,3
Holz/Möbel	1	0	19	0	20	11,9
Glas/Keramik	0	0	4	0	4	0,8
Elektro/Elektronik	0	3	4	0	7	3,4
Gastgewerbe	0	0	29	0	29	10,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	10	0	12	14,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	2	0	3	3,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	3	0	5	0,8
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	19	0	20	10,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	4	0	4	8,5
Freizeitwirtschaft	0	1	2	0	3	0,8
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	6	0	6	1,5
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	0,6
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	55	0	55	40,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	8	0	9	3,6
Privat	0	0	0	1	1	0,0
sonstige Bereiche	0	2	51	0	53	24,2
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>25</b>	<b>324</b>	<b>1</b>	<b>351</b>	<b>249,0</b>

## Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten 2004

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	43	0	44	28,0
Textilwirtschaft/Leder	0	6	1	0	7	15,4
Maschinen und Metall	1	4	10	0	15	21,8
Lebens- und Genußmittel	0	4	2	0	6	3,9
Holz/Möbel	0	1	4	0	5	3,7
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,2
Elektro/Elektronik	0	1	6	0	7	3,2
Gastgewerbe	0	0	21	0	21	7,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	7	1	0	8	5,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	11	0	11	4,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	0,4
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,2
Elektronische Datenverarbeitg.	0	3	1	0	4	2,5
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	0,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	35	0	38	56,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	5	0	6	2,3
Privat	0	0	0	3	3	0,0
sonstige Bereiche	0	5	21	0	26	20,9
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>38</b>	<b>166</b>	<b>3</b>	<b>208</b>	<b>177,4</b>

## Gründungsjahr der insolventen Unternehmen 2004

3	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
3	%	von 1960 bis 1969
7	%	von 1970 bis 1979
12	%	von 1980 bis 1989
13	%	von 1990 bis 1994
26	%	von 1995 bis 1999
34	%	ab 2000
<b>100</b>	<b>%</b>	<b>Gesamt</b>

## Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen 2004

	Fälle 2004	Fälle 2003
Einzelunternehmen	1.055	1.049
Offene Handelsgesellschaft	3	5
Kommanditgesellschaft	105	99
GesmbH	1.302	1.326
Aktiengesellschaften	15	21
Vereine	12	6
Erwerbsgesellschaften	218	219
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	262	232
<b>Gesamt</b>	<b>2.972</b>	<b>2.957</b>



K S V

## Privatkonkurse 2004

	2004	2003	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	4.670	3.773	+	23,8 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	903	685	+	31,8 %
Gesamtinsolvenzen	5.573	4.458	+	25,0 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	697 Mio.	579 Mio.	+	20,4 %

### Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003	Passiva 2004 in Mio. EUR	Passiva 2003 in Mio. EUR
Wien	1.065	819	186,7	109,5
Niederösterreich	460	412	79,4	70,8
Burgenland	128	100	28,2	17,4
Oberösterreich	771	656	105,0	102,8
Salzburg	386	321	52,5	70,4
Vorarlberg	412	272	43,0	38,0
Tirol	644	532	98,1	73,8
Steiermark	314	270	42,5	36,0
Kärnten	490	391	61,2	60,2
<b>Gesamt</b>	<b>4.670</b>	<b>3.773</b>	<b>696,6</b>	<b>578,9</b>

### Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	148	94
Niederösterreich	133	142
Burgenland	24	19
Oberösterreich	216	144
Salzburg	43	25
Vorarlberg	59	21
Tirol	127	90
Steiermark	135	139
Kärnten	18	11
<b>Gesamt</b>	<b>903</b>	<b>685</b>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
Nina Stuttmann, 12.01.2005

KSV-Unternehmenskommunikation, Tel: (01)534 84-8182, e-Mail: [stuttmann.nina@ksv.at](mailto:stuttmann.nina@ksv.at)